

Dietlind:

Sehr geehrter Pastor Dietz, lieber Thomas, liebe Gudrun, liebe Ulli und lieber Max! -Euch als Familie gelten diese Worte. –

Im Namen des GKR, der gesamten Kirchengemeinde und vielen Freunden und Unterstützern von Euch möchten Frau Ada Hammerschmidt und ich uns bei Euch sehr bedanken.

In mir ist Freude, aber auch Trauer, tiefe Dankbarkeit, manchmal Verzagttheit, oft Zuversicht, nie Mutlosigkeit.

Nun aber der Reihe nach.

Vor 25 Jahren lernte ich Sie bei meinem Traugespräch in Cremzow kennen. Ich war beeindruckt. Endlich ein Pastor, der mit beiden Beinen fest auf der Erde steht. Durch meinen Kopf blitzte sofort das Bild von dem Pastor Breithaupt in dem Film „die Heiden von Kummerow“. Wird das in der Uckermark beschmunzelt, wenn der Pfarrer seine Pferde im Pfarrgarten hält oder mit der Kutsche bestgelaunt über das Kopfsteinpflaster rattert. Ist mein Pastor so?

Besser lernten wir uns in den folgenden Jahren kennen und ich lernte viel über den Beginn ihrer Pastorentätigkeit in der Uckermark.

Die Menschen lebten zurückgezogen in ihren Familien und zeigten ihre Verbundenheit zum Christlichen Glauben nicht nach außen. Sie wussten nicht, was Horch und Guck gegen sie unternimmt, wenn sie sich zu öffentlich zum Christlichen Glauben bekennen.

Die Menschen aus dieser Beklemmung zu holen, war die erste große Herausforderung. Glücklicherweise kam dann die Wiedervereinigung (wir hätten uns ja sonst auch nicht kennengelernt) und alles wurde anders, aber in keiner Weise einfacher. Alle Menschen hatten Sorgen um sich selbst und nur wenige waren bereit, sich in der Gemeinschaft der Christen zu betätigen.

Sie haben es geschafft, den Menschen Mut zu geben, sich zu zeigen, sich zu beteiligen und für den Zusammenhalt der Christen etwas zu tun.

ADA:

Bei eurem Beginn in Schönfeld wuchs im Pfarramt der Holunder in der ersten Etage, die Kirchen sahen alle ähnlich aus, man konnte meinen, nur der Glaube hält Dach und Fach noch zusammen.

Nun sind viele Jahre vergangen und ihr könnt auf ein reiches Werk blicken.

11 Kirchen wurden saniert, Kirchengemeinden zusammengelegt, das Wanderhaus in Carmzow wurde eröffnet, das Haus Ludwigsburg für betreutes Wohnen wurde gebaut, der Labyrinth Park mit einer Musikkirche entstand, den internationalen Musikpreis habt ihr ins Leben gerufen, dieses Jahr findet er zum 15.Mal statt.

2006 gründeten wir auf deine Initiative die Carl-Büchsel-Stiftung. Dein mutiges Auftreten ermunterte Spender sich für den Erhalt der Kirchen einzusetzen, zudem gelang es Dir, auch auswärtige Unterstützer zu begeistern, aus der Kirchenleitung und vom Hörensagen aus ganz Deutschland.

Den Bläserkreis und den Chor habt ihr mit Leben erfüllt, nicht zu vergessen die beiden Partnergemeinden Lützelsachsen und Livani/Preilli in Lettland. Die Partnerschaften werden sehr gepflegt und heute sind auch Freunde von dort gekommen um mit Euch zu feiern.

Unzählige Sitzungen und Zusammenkünfte haben wir vom GKR hinter uns gebracht und immer ist etwas positives für unsere Kirchengemeinde entstanden. Sogar nach Berlin vor Gericht sind wir gezogen, um unsere Pfarrstelle zu erhalten.

Später entstand das Malchower Format, das dich weit über die Uckermark bekannt gemacht hat. Es werden nicht dem Mainstream entsprechende Meinungen vertreten, es gibt Vorträge aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens. All das 10 Jahre nachdem dir das Bundesverdienstkreuz verliehen wurde.

Die Liste ist noch lang, alles kann ich gar nicht aufzählen, was hier in den vielen Jahren geschaffen wurde. Aber auch die Verkündigung des Evangeliums kam nicht zu kurz, sei es im Musizieren mit den Kindern, oder sei es die Glaubenskurse. Jedes Jahr gab es Konfirmanden und Konfirmandenfreizeiten, Seniorentreffen und Ausflüge für Senioren und Kinder und Jugendliche. Sonntags können wir zwischen 2 Gottesdiensten wählen.

Von Euch beiden ist sehr viel Herzblut in die Arbeit mit uns und in die Kirchengemeinde geflossen. Dafür bedanken wir uns sehr und ihr werdet uns sehr fehlen!

Dietlind:

Alles tolle Projekte und alles mit viel Freude. Alles läuft und Sie laufen voran den Weg zu zeigen oder Sie laufen hinterher, um alles am Laufen zu halten. Aber was wären Sie ohne die ihre Eminenz Gudrun im Hintergrund. Gudrun, die allen Kindern und Jugendlichen mit größter Geduld die Flötentöne beibrachte, das Kirchenjahr spielerisch jedes Jahr wieder interessant gestaltete und allen Kindern aber auch vielen von uns Frauen einen ersten Zugang in das Leben unseres Herrn Jesus verschaffte. Unser uneingeschränkter Dank gebührt dir, liebe Gudrun.

Und was wäre die Musik ohne Ulli und Max. Das Zusammenspiel Eures Quartetts strahlt Fröhlichkeit in die gesamte Gemeinde aus.

Und wie war das nun in den letzten 25 Jahren mit meinem Pastor in der Uckermark?

Lieber Pfarrer Dietz Sie haben mich und viele andere in den vergangenen 25 Jahren mit Ihrem Mut und Motivation geführt und geleitet, angesteckt und begeistert. Mit hohem Anspruch an sich, Ihre Familie und uns, mit hohem Berufsethos und Hinterfragen der kleinen aber auch der großen gesamtchristlichen Positionen, mit klarem Verstand und Worten. Mit viel Witz und Humor manchmal schmallippig, meistens mit lachenden zwinkernden Augen. Selbst im Urlaub waren die Gedanken bei uns in der Gemeinde. Immer wenn Sie aus den Pausenzeiten wiederkehrten, strömten neue Ideen auf uns und das Kirchbüro ein, immer mit Blick auf die Sicherung und Zukunft der Pfarrstelle ausgerichtet.

Die Herausforderungen des Täglichen Lebens im Persönlichen und Beruflichen machten auch vor IHRER Tür nicht halt, und so können Sie aus persönlichen Erfahrungen viele unserer Sorgen teilen und an mancher Stelle bereiteten Sie uns welche und wir wohl auch Ihnen.

An Ihnen kann ich sehen, dass frühestes morgentliches „den Tag beginnen“ mit einem Lied auf den Lippen und dem handy für die Bestückung der Gemeinde-whats app Gruppen in der Hand dabei

joggend und sich schon auf den Nachmittagskuchen im Frauenkreis freuend und gleichzeitig die Musikinhalte der eigenen Kinder und den Tagesablauf der anderen durchdenken und auf Trab halten dabei auch schon den abendlichen Rotwein erwägen, wohl eine Gabe ist, die der HERR Ihnen besonders in die Wiege gelegt hat.

Und bei manchem Überfordern oder ein bisschen zu viel wollen, gibt es am Ende Verzeihen, VERSÖHNLICHKEIT und DANKBARKEIT.

Es ist der Glaube an unseren Herrn und sein Segen, der uns alle Fäden wieder zusammenhalten lässt. Und so ist es die diesjährige Jahreslosung die alles verbindet: Prüft alles und behaltet das Gute.

In der Schifffahrt gibt es einen Kapitän. Im Pfarrsprengel einen Pfarrer. Ohne Kapitän ohne Pfarrer geht es nicht.

Für die gemeinsame Wegstrecke danke ich von Herzen und bete, dass der Herr uns und den vielen Projekten gnädig ist und uns schnell mit einen neuen Kapitän - Pfarrer segnet.

ADA

In Erinnerung an das Geschaffene und unsere Dankbarkeit zum Ausdruck bringend, haben wir in den Gemeinden und bei Freunden gesammelt und einen handwerklich begabten Silberschmied gefunden, der dieses Silbertablett für Euch nach unseren und Büchsels Vorgaben gestaltet hat.

Bitte kommt zu uns, damit wir Euch dieses überreichen können.

Es zeigt den Stern aus der Malchower Kirche

Mein ganzes Leben ist ein Beweis, dass der Herr auch geringe Kräfte in seinem Dienst gebrauchen kann. Carl Büchsel

Auf der Rückseite steht.

1987 - 2025

Pfarrer Thomas Dietz

In Dankbarkeit

Die Kirchen des Pfarrspengels Schönfeld Uckermark

Schönfeld Klockow

Neuenfeld Tornow

Carmzow Cremzow

Göritz Malchow

Baumgarten Schenkenberg

Kleptow

Wir wünschen Dir lieber Thomas und dir liebe Gudrun alles erdenklich Gute für euren nächsten Lebensabschnitt.